Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim Herausgeber: Heimverband Schweiz

Band: 66 (1995)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



AARGAU HÖHERE FACHSCHULE FÜR DEN SOZIALBEREICH STAHLRAIN 2. POSTFACH, 5201 BRUGG

JAHRESPROGRAMM 1996 DER HFS AARGAU ABTEILUNG FORT- UND WEITERBILDUNG

Seminare

Herausforderung Sexualpädagogik

Umgang mit Sexualität in sozialen Institutionen Daten: 22./23. Februar und 7./8. März 1996

Leitung: Madeleine Lüthy, Paar- und Familientherapeutin, Belp; José Joos, Pädagoge und Ausbildner, Ottikon

Kosten:

Mediation und/oder Sozialarbeit

Daten:

Mediative Ansätze in der sozialarbeiterischen Praxis Daten: 25./26. April und 23./24. Mai 1996 Leitung: Max Peter, Sozialarbeiter HFS, Mediator, Jugendsekretariat Bezirk Bülach

Kosten: Fr. 480.-

Krise - Risiko und Chance

9./10. Mai 1996 Theres Niklaus Loosli, Dr. med., Coaching und Supervision, Herzogenbuchsee Daten: Leitung:

Kosten: Fr 250 -

Frauen führen anders!?

Seminar für weibliche Führungskräfte im Sozialbereich Daten: 13./14. Mai und 17./18. Juni 1996

Charlotte Friedli, Sozialarbeiterin HFS, Supervisorin, Dozentin HFS Aargau

Kosten: Fr. 480.-

Arbeitssystematik und Zeitkompetenz

3./4./5. Juni 1996 Ueli Merten, lic. phil., Leiter Fort- und Weiterbildung HFS Aargau Leitung

Kosten:

Sexuelle Ausbeutung bei Kindern und Jugendlichen

Daten:

Renate Clémençon, lic. phil., Psychologin FSP, Grenchen

Kosten: Fr. 480.

Planung und Gestaltung von Erziehungsprozessen

Daten:

Ueli Merten, lic. phil., Leiter Fort- und Weiterbildung HFS Aargau

Kosten

Managementverständnis im Sozialbereich - eine Einführung

Daten:

26./27./28. August 1996 Ueli Merten, lic. phil., Leiter Fort- und Weiterbildung HFS Aargau Leitung:

Kosten: Fr. 360.-

Aggression, Gewalt – Präventive Massnahmen in sozialen Institutionen

29./30. August 1996 Walter Minder, lic. phil., Psychotherapeut FSP, Baden Leitung:

Kosten Fr. 250.

Nachbetreuung – Anspruch und Realität

Daten: 9./10. September 1996
Leitung: Walter Küng, lic. phil., Erziehungsdepartement des Kantons Aargau, Wohlen

Kosten:

Gruppendynamische Prozesse im Kontext sozialer Institutionen

12./13. September 1996 Walter Minder, lic. phil., Psychotherapeut FSP, Baden Daten: Leitung:

Kosten: Fr. 250.-

Fremdplazierungen als Erziehungsauftrag

Entscheidungshilfen für einweisende Stellen Daten: 23./24. September 1996

Stephan Blülle, Sozialarbeiter HFS / Familienberater, Jungendsekretariat Bezirk Dielsdorf

Leitung: Kosten:

Projekte statt Alltagsprobleme Verfahren, Möglichkeiten und Grenzen der Projektarbeit im Sozialbereich Daten: 31. Oktober und 21./22. November 1996 Leitung: Martin Stalder, lic. phil., Sozialarbeiter, Dozent HFS Aargau

Daten:

Leitung:

Kosten:

Konflikte erkennen, analysieren, lösen

2./3./4. Dezember 1996 Margrit Schaller, Sozialpädagogin HFS, Erwachsenerbildnerin, Bremgarten

Leituna: Kosten

Nachdiplomstudien (NDS) / Nachdiplomkurse (NDK)

NDS «Mittleres Kader im Sozialbereich» 1995/97

«Leiten von Teams» 17./18./19. September 1996

Beginn: 1 Jahr berufsbegleitend

Fr. 2200.-Kosten:

NDS «Mittleres Kader im Sozialbereich» 1996/98

«Ausbildner/Ausbildnerin in der Praxis» (früher PAL) 3./4./5./6. September 1996 1 Jahr berufsbegleitend

Beginn:

Kosten: Fr. 1800.-

NDS «Sprache und Gehör» Studiengang 1996/98 Sozialpädagogik im Hör- und Sprachbehindertenbereich Beginn: 2./3./4. Mai 1996

2 Jahre berufsbegleitend

in Abklärung Kosten:

NDK Helferkonferenz – eine neue Ressource?!

Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Sozialbereich Beginn: 28./29./30./31. Mai 1996 Dauer: 1/4 Jahre berufsbegleitend

Weitere Unterlagen sowie Anmeldungsformulare können bezogen werden beim Sekretariat der HFS Aargau, Abteilung Fort- und Weiterbildung, Stahlrain 2, 5200 Brugg, Tel. 056-412223 (ab 1. November 1995 Tel. 056-4412223)

SCHMUNZEL-ECKE*

Gebet der Theresia von Avila (1512 - 1582)

Theresia von Avila (Teresa de Avila, Terese de Jesus) eigentlich Terese de Cepeda y Ahumada, genannt T. die Grosse, hl., geboren Avila 28. März 1515, gestorben Alba de Tormes bei Salamanca 4. Oktober 1582, spanische Mystikerin. Reformierte den Karmelitenorden; Begründerin des Reformzweigs der Unbeschuhten Karmelitinnen. Ihre Schriften gelten als Höhepunkt der spanischen Mystik; seit 1617 Patronin Spaniens; 1970 zum «Doctor Ecclesiae» ernannt. – Fest 15. Oktober. Herr, du weisst es besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der grossen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein.

Bei meiner ungeheuren Ansammlung an Weisheit tut es mir ja leid, sie nicht weiterzugeben – aber du verstehst, Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden, sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu

Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Ich wage auch nicht, um ein besseres Gedächtnis zu bitten - nur um etwas mehr Bescheidenheit und etwas weniger Bestimmtheit, wenn mein Gedächtnis nicht mit dem der anderen übereinstimmt.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich weiss, dass ich nicht unbedingt ein Heiliger bin, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir, Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

* Gefunden in der Hauszeitung des Alterswohnheims Riedhof, Höngg, Sommer 1995